



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Adressen: Dr. v. der Oberamtskanzlei Strassburger Straße 10, Wildbad. — Redaktion: Enztalbote & Co., Wildbad. — Postamt: Enztalbote & Co., Wildbad. — Postfachnummer 291 74.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile vor deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pfg., außerhalb 20 Pfg. — Kleinanzeige 50 Pfg. Rabatt nach Tarif. Für Oertern und bei Auskunftsleistung werden jeweils 10 Pfg. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtlich die Fortsetzung notwendig wird, fällt jede Rückzahlung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Herber Hof, Wildbad, Wilhelmstraße 96. Telefon Nr. 479. — Wohnung: Haus Bollmer.

Nummer 171      Fernruf 479      Freitag, den 25. Juli 1930      Fernruf 479      65. Jahrgang.

### Der volksparteiliche Sammlungsruß abgelehnt

#### Gründung der Konservativen Volkspartei

Berlin, 24. Juli. Die Verhandlungen zwischen der Konservativen Vereinigung (Treviranus) und der Gruppe Westarp haben gestern zur Gründung der Konservativen Volkspartei geführt. Die vorläufige Leitung hat ein Ausschuß übernommen, der aus den Herren Habermann, v. Kamecke, v. Lettow-Vorbeck, v. Lindeiner-Wildau, Dr. Rademacher und Treviranus besteht. Dem 13gliedrigen Beirat gehören u. a. an Graf Westarp, Dr. v. Dryander, Dr. Hoeftich-Vambach, Dr. Lejeune-Jung, Graf Schulenburg. Zum Führer soll wahrscheinlich Reichsminister Treviranus gewählt werden.

Graf Westarp führte vor einem geladenen Kreis anschließend an die Gründungsversammlung u. a. aus: Die Bildung einer berufsständigen Landvolkspartei halte er nicht für richtig. Ein praktisches Zusammengehen mit der Deutschen Volkspartei und anderen Parteien, wozu die Deutsche Volkspartei eingeladen habe, sei unmöglich, die neue Konservative Volkspartei eine ausgesprochene Rechtspartei sein müsse. Doch seien Vereinbarungen, wodurch ein Kampf der Parteien gegeneinander bei den Wahlen vermieden werde, wünschenswert. Reichsminister Schiele sagte, die Ursache der Trennung des Landvolks von Hugenberg sei, daß sich „zwei Welten gegenüberstanden“. Der Idealismus der Nationalsozialisten sei nicht zu verstehen, aber mit ihnen ziehe die Gefahr einer „Romantik“ in die Politik ein. Reichsminister Treviranus erklärte, es gelle, eine Mehrheit für den Generalfeldmarschall und seine politischen Ideen zu schaffen.

#### Der Parteiaufbruch

Die neue Partei sagt in einem Aufruf u. a.: Die Konservative Volkspartei sei entschlossen, zur Verhütung der Gefährdung von Staat und Wirtschaft in staatspolitischer Gemeinschaftsarbeit und Aufgabenteilung mit wesensverwandten Parteien und Gruppen in Stadt und Land zusammenzuwirken. Die innere Erneuerung solle aus den Quellen des Christentums in friedlichem Wettstreit der Bekenntnisse begonnen und die soziale Klassenordnung von oben und unten überwunden werden. Die Autorität des Staats und der Staatsdiener solle wiederhergestellt und der Staat wieder ein wehrhafter Staat werden.

#### Spaltung auch im Reichslandbund

Berlin, 24. Juli. In der Sitzung des Bundesvorstands des Reichslandbunds haben laut „Totalanzeiger“ die Vertreter mehrerer Provinziallandbünde gegen die Bundesleitung gestimmt, andere sich der Stimme enthalten. Vor allem sollen Landbünde des bedrohten Ostens mit der Haltung der Bundesleitung nicht einverstanden sein. Der Landbund Pommern wird, Blättermeldungen zufolge, vor Ablauf dieses Jahres aus dem Reichslandbund ausscheiden. Als Ursache der Meinungsverschiedenheiten ist die politische Schwankung der Bundesleitung in den letzten Monaten (Anschluß an das Kabinett Brüning) anzusehen.

#### Rundgebung des Stahlhelms

Berlin, 24. Juli. Der Bundesvorstand des Stahlhelm-Bund der Frontsoldaten, veröffentlicht eine Entschlieung: Es zeigt sich mehr und mehr, daß im heutigen Deutschland eine parlamentarische Regierung nicht mehr möglich ist. Der Stahlhelm beteiligt sich nicht als Bund an der kommenden Wahl, er macht es aber sämtlichen Kameraden zur Pflicht, das Wahlrecht auszuüben, um auf alle Fälle ein Anwachsen der roten Flut zu verhindern. Die Stahlhelmkameraden wählen nur diejenigen Parteien, die mit dem Stahlhelm Volksbegehren und Volksentscheid gegen den Youngplan durchgeführt haben, Parteien, die entschlossen sind, den Kampf gegen die marxistische Herrschaft in Preußen mit allen Kräften durchzuführen und die durch ihr Verhalten zum Stahlhelm eine solche Unterstützung möglich machen.

Die Bundesleitung verlangt also mittelbar das Zusammengehen der Stahlhelmleute mit der Deutschnationalen Volkspartei und den Nationalsozialisten.

#### Oberfahren gegen Treviranus

Berlin, 24. Juli. Der Fraktionsvorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Oberfahren, erklärt in einer Veröffentlichung: Die Behauptung des Ministers Treviranus, die Deutschnationale Volkspartei habe keine Vorschläge für eine andere Deckung gemacht, sei un wahr. Er selbst habe im Auftrag der Fraktion dem Reichskanzler unwillkürlich Vorschläge gemacht, bei deren Ausführung die Reichsfinanzen ohne Anziehung der Steuer-schraube auf parlamentarischem Weg ohne die höchst zweifelhaften Notverordnungen hätten geordnet werden können. Aber die Regierung Brüning habe

#### Tagespiegel

Der Reichskanzler wird am Freitag dem Reichspräsidenten über die neuen Notverordnungen Vortrag halten.

Das Reichskabinett hat beschlossen, das Waffentragen über die Zeit des Wahlkampfes im ganzen Reich zu verbieten.

Der deutschnationale Parteivorstand ist am Donnerstag in Berlin zusammengetreten. Die Wahlarbeit soll hauptsächlich auch in dem ehemals befohlen Gebiet aufgenommen werden unter dem Leitwort „Rechts heranz für Schwarzweiß-rot, gegen Mißwirtschaft, Steuerbelastung und Tributverflauung!“ Bei der Aufstellung der Kandidaten soll ihr Persönlichkeitswert in den Vordergrund gestellt und es soll im Sinn einer Verjüngung der parlamentarischen Vertretung besonders die Frontgeneration und die Kriegsjugend berücksichtigt werden.

Der frühere Vorsitzende des Rats der Volkskommissare der Sowjetunion, Rykow, ist zum Volschaffer in Berlin an Stelle Kresinitski ernannt worden. — Der bisherige Volkskommissar für Auswärtiges, Tschitscherin, der schon lange zuckerkrank ist, wurde bekanntlich durch Litwinow ersetzt.

nicht gewollt, wie sie überhaupt alle Warnungen von deutsch-nationaler Seite, das über jedes Maß hinaus bereits ausgelegene deutsche Volk nicht noch weiter mit Steuern zu belasten, in den Wind geschlagen habe. Anstatt unrichtige Behauptungen über die Partei aufzustellen, der er früher selbst angehört habe, sollte Treviranus seine Kraft darauf richten, durch Lösung der Preußenfrage im Sinn des gesamtbürgerlichen Interesses den Weg zur Behebung aller Krisennöte freizumachen.

#### Die Stellung der Demokraten

Berlin, 24. Juli. In einer demokratischen Wahlversammlung sprach der Parteiführer Dr. Koch über „Interessenhäufen oder Staatsvolk“. Die Einladung der Deutschen Volkspartei zur Sammlung der staatsbeherrschenden Parteien schließe offenbar die Sozialdemokratie aus. Zu einer Sammlung brauche man aber ein gemeinsames Arbeitsprogramm für Finanzreform, Wirtschaftsreform und Parlamentsreform. Dafür müsse eine Volksbewegung hervorgerufen werden. Reichsfinanzminister Dr. Dietrich wies darauf hin, daß die milchige Lage darous herrühre, daß das Reich 685 Millionen Mark zur Arbeitslosigkeitversicherung aufschließen müsse. Die Einführung eines Tabakmonopols wäre nicht zu verantworten. Die Zertrümmerung der Deutschnationalen Volkspartei beweise das Anwachsen der Elemente, die den Weg zur Republik finden. Wenn das Kabinett die Vorschläge Hugenberg's angenommen hätte, so wäre das ein Staatsstreik gewesen. Der Kampf gehe um Sparsamkeit, soziale Reform und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

#### Die Altkonservativen für Hugenberg

Berlin, 24. Juli. Der Geschäftsführende Vorstand des Hauptvereins der Konservativen gibt die Erklärung ab, daß die von dem Grafen Westarp geleitete „Kreuzzeitung“ kein Organ der Konservativen mehr sei. — Mit dieser Stellungnahme wendet sich die alte Konservative Partei zugleich gegen den Grafen Westarp und dessen politische Freunde.

#### Neue Nachrichten

##### Zunahme der Arbeitslosigkeit

2 770 000 Arbeitslose am 15. Juli.

Berlin, 24. Juli. Nach dem Bericht der Reichsanstalt wurden am 15. Juli 1930 vorläufig 1 470 000 Hauptempfänger in der Arbeitslosenversicherung und 380 698 in der Krisenunterstützung gezählt. Beide Versicherungen sind somit zusammen mehr als doppelt so stark belastet, wie zur gleichen Zeit des Vorjahrs, nachdem die Ueberlagerung über den damaligen Stand (912 000) auf rund 938 000 angewachsen ist. Die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden belief sich nach der Zählung der Arbeitsämter am 15. Juli auf rund 2 770 000. Die sommerliche Entlastung des Arbeitsmarkts ist wohl als beendet anzusehen.

##### Der Reichspräsident empfängt Prinz Damrong

Berlin, 24. Juli. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Besuch des in Berlin eingetroffenen Prinzen Damrong von Siam und seiner Tochter.

##### Das 600jährige Darmstadt

Darmstadt, 24. Juli. Die Stadt Darmstadt feierte gestern ihr 600jähriges Stadtjubiläum. In Anbetracht der schwierigen Verhältnisse hatte man von größeren Feierlichkeiten abge-

sehen. Mittags fand in dem feierlich geschmückten Saal des Rathauses die Feststiftung des Stadtrats statt. Unter den auswärtigen Besuchern befanden sich etwa 600 heftische Amerikaner, die ihre alte Heimat aufgesucht und ihre Glückwünsche überbracht haben. Der Reichspräsident hat an Oberbürgermeister Müller ein Glückwunschtelegramm geschickt.

#### Das englische Kohlengesetz angenommen

##### Das Oberhaus verhindert die strenge Durchführung des Siebeneinhalbstundentags

London, 24. Juli. Der Kohlengesetzentwurf ist gestern in beiden Häusern des Parlaments endgültig angenommen worden. Das Oberhaus hatte vor einigen Tagen einen Zusatzauftrag eingebracht, wonach der in dem Gesetz vorgesehene Siebeneinhalbstundentag nicht streng jeden Tag durchgeführt werden soll, sondern 90 Arbeitsstunden auf 14 Tage verteilt werden dürfen. Um das Gesetz zu retten, hatte die Regierung den Beschluß des Oberhauses angenommen, dabei aber ihrerseits wieder einen Zusatzauftrag gemacht, daß die Verteilung der Arbeitsstunden der Zustimmung der Bergwerksbesitzervereinigungen und der Bergarbeitergewerkschaft, also der Spitzenverbände in der Kohlenindustrie, bedürfe, während nach dem Wortlaut des Oberhausbeschlusses die bezirksweise Regelung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern genügt. Das Oberhaus hat diese Aenderung zu seinem Antrag angenommen, da es grundsätzlich gestimmt hatte, indem die strenge Durchführung des Siebeneinhalbstundentags, über den die Gewerkschaften zum Siebenstundentag kommen möchten, verhindert worden ist.

#### Befreiung englischer und amerikanischer Missionare

Futschau, 24. Juli. 28 englische und 21 amerikanische Missionare, die in dem von aufständischen chinesischen Truppen besetzten Gebiet abgegrenzt waren, sind am Mittwoch abend unverfehrt wieder nach Futschau gelangt. Sie verdanken ihre Rettung einer von dem amerikanischen und dem englischen Konsul unternommenen Expedition, die mitten durch die Kampfzonen führte. Zwei Frauen, englische Missionarinnen, die von Räubern gefangen genommen worden sind, befinden sich noch in Gefangenschaft. Der Führer der aufständischen Truppen hat versichert, daß er sich um ihre Freilassung bemühen werde.

#### Die Bergungsarbeiten in Koblenz

36 Tote geborgen, 16 Vermißte

Koblenz, 24. Juli. Die letzte Leiche, die 36., wurde heute geborgen. In der Leiche befanden sich die Namensbuchstaben E. B. Es scheint sich um die vermißte 17jährige Elfriede Görres aus dem Mädchenpensionat in Rheinwaldheim bei Rheinbrohl zu handeln. Vermißt werden noch 16 Personen, so daß der gestrige Verlustbericht des Oberpräsidenten mit 52 Todesopfern sich zu bestätigen scheint. Am Samstag vormittag um 9 Uhr wird Bischof Dr. Bornewasser von Trier in Koblenz ein Pontifikatsrequite halten. Nachmittags um 4 Uhr werden 15 Leichen aus Koblenz auf einem Ehrenplatz des städtischen Friedhofs beigelegt. Die übrigen Toten werden in ihre Heimat gebracht.

Die 36 Toten liegen in langen Reihen in der Telegraphenfabrik, die noch vor kurzem von den Franzosen besetzt war, und jetzt die Schutzpolizei aufnehmen soll.

Die Bergungs- und Taucharbeiten werden fortgesetzt. Mit einem Kran hob man zuerst die umgekippte und dann untergegangene Brücke. Im eisernen Gefänge fand sich keine Leiche. Ein Taucher, der aus Köln-Worringen gerufen wurde, suchte mehrmals den Floßhafen ab. Es wurden wohl Taschenbücher, eine Damenuhr usw. gefunden, aber keine Leichen.

Ein Augenzeuge auf der Unglücksbrücke sah, wie ein junges Ehepaar in den Fluten versank. Der Gatte war ein guter Schwimmer und verstand es, aus dem Wirren Haufen von Menschen, die sich aneinanderklammerten, seine Frau herauszureißen. Diese hatte ihren Mann umklammert, und es bestand die Gefahr, daß beide ertränken. Darauf betäubte der Mann die Frau durch mehrere Schläge gegen die Schläfe. Jetzt war es ihm leicht, sie ans Ufer zu aus der Menge sei beim Ueberschreiten der Brücke auch mehrfach geäußert worden, die Brücke könne einstürzen. Es wurden auch Scherze gemacht über die schwankende Brücke. Eine Dame saate zu einem jungen Mann, als sie gerade

KAFFEE HAB SIMONT? Dieser Bohnenkaffee ist stets frisch in den hiesigen Geschäften

Wilh. Bott	Feinkost Klob
Feinkost Großmann	Linder's Delikatessengeschäft
Emilie Hammer	
L. Kappellmann	Robert Treiber

die Brücke verlassen hatte: Gott sei Dank, daß wir am Ufer sind. In demselben Augenblick, als sie sich nach der Brücke umfah, kippte diese um.

Die Reichsregierung hat dem Oberbürgermeister von Koblenz 20 000 Reichsmark als Beihilfe für die durch das Brückenunglück Betroffenen zur Verfügung gestellt. Verschiedene diplomatische Auslandsvertreter haben dem auswärtigen Amt ihr Beileid ausgesprochen.

## Das Erdbeben in Süditalien

Über 1700 Tote

Die Nachrichten aus dem Erdbebengebiet lauten immer bedrückender. Der Umfang des Unglücks ist trotz der vielen erschütternden Einzelheiten, die die römischen Blätter bringen, noch nicht zu übersehen. Die Zahl der Toten allein für Neapel, das unmittelbar in der Nähe des Erdbebenherdes liegt, wird mit 200 angegeben. 400 Personen sollen vermisst sein. Auch in dem zum Hauptbebengebiet gehörenden Lacedonia sollen mehrere hundert Menschen umkommen sein. Eine Anzahl kleiner Dörfer ist ebenso wie Neapel fast völlig zerstört. Mit anderen Dörfern konnte überhaupt noch keine Verbindung hergestellt werden. Die Hilfsmittel aus der Hauptstadt und Neapel, Potenza, Foglia, Avellino sind in vollem Gange. Essen, Kleider, Wasser, Heilmittel und Instrumente aller Art, Arznei und Sanitätspersonal sind mit Bahn und Auto in die am meisten heimgegeschlagenen Gemeinden entsandt worden. Die Wucht des Bebens war von Anfang an so stark, daß in unzähligen

Fällen an Flucht und an Entkommen der Bewohner auch aus kleinen Häusern gar nicht zu denken war. Im Verlauf des Mittwochs haben sich an verschiedenen Stellen noch 8 rittliche Nachbeben ereignet. Sie haben jedoch keine neuen Schäden angerichtet.

Nach amtlichen Mitteilungen beträgt die Gesamtzahl der Toten im süditalienischen Erdbebengebiet 1778, die der Verwundeten 4264. Vollkommen eingestürzt sind 3188 Häuser, 2757 Häuser wurden beschädigt.

Der Schaden an Häusern und Kirchen ist sehr groß. Eine beträchtliche Anzahl von Kirchen ist in sich zusammengebrochen und in Schutthaufen verwandelt. In dem Dorf San Bartolomea, in dem fast kein Stein auf dem andern geblieben ist, wurde selbstverständlich ein mittelalterliches Schloss von dem Erdbeben verschont. Die Wirkung des Erdbebens in dem Hauptgebiet war überall so stark, daß fast alle Häuser, selbst wenn sie den heftigen Stößen standhielten, bedeutliche Mauerbrüche zeigten. In einzelnen Gemeinden, wie Aquilona und Billanova, in denen kein Haus mehr bewohnbar ist, gibt es keine einzige Familie, die nicht mindestens eines ihrer Mitglieder unter den Toten zu beklagen hat.

Im Gebiet der Stadt Neapel zeigt eine Reihe von Kirchen, darunter die Kathedrale von Neapel, Risse in den Mauern. Viele Paläste Neapels, so auch der Privatpalast des Kardinals und Erzbischofs Ascalesi, sind beschädigt. Die Bevölkerung, die auch in der vergangenen Nacht zum Teil im Freien blieb, begab sich am Mittwoch den ganzen Tag hindurch in dichten Scharen in die Kathedrale, um den Neapeler Stadtfeiern Gedenken zu verehren. Zwischen 4 und 7 Uhr wurde auf dringendes Verlangen der Bevölkerung ein feierliches Gemälde gehüllter Standsbild auf dem Domplatz aufgestellt, die die Massen weinend und betend umgaben.

### Beileid des Reichspräsidenten an Italien

Versm, 24. Juli. Reichspräsident v. Hindenburg hat dem König von Italien seine und des deutschen Volkes herzliche Anteilnahme anlässlich des Erdbebenunglücks zum Ausdruck gebracht.

## Württemberg

Stuttgart, 24. Juli. Bauernbund und Reichstagswahlen. Der „Schwäbische Landmann“ schreibt: Die Abgeordneten des Bauernbunds haben sich von Hugenberg und seiner Politik getrennt. Wir sind seit 1919 mit den Deutschnationalen gegangen. Diese Partei hatte die meisten Landwirte in ihren Reihen und ist auch jederzeit für den Bauernstand und seine Forderungen eingetreten. Seitdem jedoch der Abgeordnete Dr. Hugenberg die Führung übernahm, fühlten sich unsere württ. Abgeordneten bei den Deutschnationalen nicht mehr recht wohl. Hugenbergs Politik war zu stark von preußischen Belangen geleitet. Das beste wäre, wenn sich im Reichstag eine große

## Hohenegg und seine beiden Frauen.

Roman von Gert Rothberg

7. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Den 12. Januar 1919. Ich habe versprochen, Hoheneggs Antrag anzunehmen. Mir ist alles gleich, wenn ich nur Georgs Willen erfülle. Hohenegg ist mir sympathisch, es hätte schlimmer kommen können. Meine Hochzeit mit dem schlesischen Magnaten eröffnete Onkel unbegrenzten Kredit. So wird er sich halten können.“

Bis hierher las Hohenegg, dann klappte er das Buch zu und legte es wieder auf seinen Platz. Ganz ruhig, ganz beherrscht. Doch seine eisernen Züge wirkten furchterweckend. Keine Muskel in dem braunen Gesicht suchte und in seinem Innern klang es:

„Also, auch richtig, wie ich gedacht. Ein Rechenegempel, ein ganz gewöhnliches Rechenegempel, nur nicht ganz aufgegangen.“

Hoch richtete er sich auf.

Er mußte tragen, was ihm das Schicksal aufgebürdet, er war ein Hohenegg und die hatten aufrecht und ungebeugt getragen, was schwer und schmerzhaft war. Hanna sollte ihren Frieden in ihrem armen, jungen Dasein haben, er wollte ihr von jetzt ab ein brüderlicher Beschützer sein.

Und sein Kind? Sein armes, kleines Mädchen?

Joachim Hohenegg schlug beide Hände vor das Gesicht, und ein Laut kam über seine Lippen, der wie unterdrücktes Schluchzen klang. Doch gleich als schämte er sich dieser Regung, warf er den Kopf hoch und verließ hochaufgerichtet das Zimmer.

## 2 Ratschläge

### für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut sollte man vor und nach der Sonneneinstrahlung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände mit Creme Leodor grünlich ein; man erziele dann ohne schmerzliche Abtönung eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. — Creme Leodor, Tube 60 Pf. und 1 Marl, Leodor-Edel-Seife 60 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen, mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen selbstbewundernden Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pf. und 1 Marl, Chlorodont-Zahnbürste 1 Marl, Chlorodont-Mundwasser 1 Marl.

starke Bauernpartei bilden würde, die unter guter Führung die wirtschaftlichen und politischen Belange des Landvolks vertreten würde.

**Brauerbund gegen neue Biersteuer-Erhöhung.** Der Württ. Brauerbund richtete im Namen und Auftrag des gesamten Brauwesens an den Deutschen Städtetag eine Erklärung, in der er sich ganz entschieden gegen eine neue Biersteuer-Erhöhung ausspricht.

60. Geburtstag. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Wilhelm Keil vollendete heute das 60. Lebensjahr. Er nimmt seit einem Menschenalter eine leitende Stellung in dem Parteiblatt der Sozialdemokratie „Schwäb. Tagwacht“ ein.

Am 25. Juli bezieht Landtagsabgeordneter Heymann den 60. Geburtstag.

Oberbaurat Prof. Paul Schmohl, der Direktor der Stuttgarter höheren Bauerschule, feiert am 29. Juli den 60. Geburtstag. Von Schmohl, der auch Mitbegründer des Bundes für Heimatschutz ist, und seinem Büroinhaber, Architekt Stäbelin, stammen viele bekannte Bauten, wie Ufapalast, der Hindenburgbau und das Stadtgarten-Restaurant in Stuttgart, das große Schulgebäude und das Schwimmbad in Ludwigsburg, die Maschinenbauerschule in Ehlingen, das Konzerthaus in Heidenheim u. a.

Die Steuben-Gesellschaft kommt nach Stuttgart. Die „Steuben Society of America“, eine Vereinigung von Deutsch-Amerikanern, die aus Anlaß des 200jährigen Geburtstags von General Steuben eine vom Norddeutschen Lloyd organisierte Deutschlandreise unternommen, treffen am 30. Juli in Stuttgart ein. Von Stuttgart aus wird eine Autobusfahrt nach Rothenburg o. T. unternommen.

Vom Tage. Am Mittwoch morgen kurz nach 8 Uhr stieß in der Ludwigsburger Straße ein Personenkraftwagen mit einem Motorrad zusammen. Der Lenker des Kraftwagens, ein 27 J. alter Kaufmann, wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus gestorben ist.

## Aus dem Lande

Ludwigsburg, 24. Juli. Einweihungsfeier. Das Rathilde-Bland-Haus, ein Altersheim, wurde gestern eingeweiht. Frau Rathilde Bland dankte allen, die zum Gelingen geholfen haben. Oberbürgermeister Dr. Schmidt überbrachte die Glückwünsche der Stadt. An die Feier schloß sich unter Führung des Erbauers, des Architekten Hof, ein Rundgang an.

Vaihingen a. E., 24. Juli. Ein schlechtes Geschäft machte gestern ein Autovermieter von Dürrenz. Er brachte abends einen jungen Mann von Mühlacker hierher. In einer Wirtschaft wurde eingeleitet und gespeist. Der Fahrgast wollte auf seinen Vater warten, der in Klein-Blattbach sei, um einen Fahren zu kaufen. Da er ohne Geld war, pumpte er den Autovermieter noch um 3 Mark an, die er wieder erhalte, sobald der Vater komme. Mitterweile wurde es Mitternacht, die Jede wuchs, aber der Vater kam nicht. Dafür verschwand in einem günstigen Augenblick der vornehme Fahrgast, und der Autovermieter war nicht nur um das Fahrgeld, sondern auch um die 3 Mark geprellt.

ep. Großheppach, 24. Juli. Jahresfest des Mutterhauses. Am Sonntag feierte das Mutterhaus für Kleinkinderpfliegerinnen unter zahlreicher Beteiligung sein Jahresfest. Die Festpredigt hielt Oberkirchenrat Schaal. Nach dem Jahresbericht, den Inspektor Lorch vortrug, sind in den Großheppacher Kleinkinderpfliegerinnenverband neu eingetreten 55 Schwestern, wieder eingetretene 2, während 17 Todesfälle und 4 Austritte zu verzeichnen waren. Die Zahl der Schwestern ist somit von 607 auf 643 gestiegen. Von diesen stehen 479 in der Arbeit, nämlich 398 in Kinderpflegen und die übrigen 81 in Krippen, Kinderheimen und Erziehungsanstalten; 16 Schwestern sind aus verschiedenen

Gründen beurlaubt. Die Zahl derer, die im Ruhestand leben, ist mit 95 Schwestern gleich geblieben. In der Auszubildung befinden sich 53 Schwestern. Die Arbeit der Schwestern hat im großen ganzen einen gedeihlichen Fortgang genommen. Neu hinzugekommen sind die Anstalten in Gerstetten, Altburg N. Calw, Wangen (Krippe). Ein weiterer Kindergarten wurde eröffnet in Friedrichshafen (Zeppelendorf), Feuerbach, Nürtingen (Braitfestelung), Bih. Gisingen (Dillkirche), Kornwestheim (Kinderpflege mit zwei Sälen und Krippe), Lauffen a. N., Neckarjulin, Waiblingen, Weilmordorf. Eine weitere Schwester wurde nötig in Böblingen und in Nagold, wo ebenfalls eine sehr schöne und praktisch eingerichtete Kinderpflege mit 4 Sälen und Schwesternwohnung gebaut wurde. Auch Gingen a. F. hat eine neue Kinderpflege mit Schwesternwohnung erstellt. Wieder befehrt werden konnten Burtensbach, Neckarrems und Klosterreichenbach. Endlich haben Fellbach und die Paulinenpflege Winnen den eine Großheppacher Schwester erhalten. — 30 Schwestern konnten ein Dienstjubiläum feiern, und zwar 1 das 50jährige, 5 das 40jährige und 24 das 25jährige.

Lauffen a. N., 24. Juli. Herabsetzung der Arbeitszeit. Die Direktion des Württ. Portland-Zementwerks hat mit dem heutigen Tage die normale Arbeitszeit (8 Stunden) eingeführt. Diese Maßnahme war notwendig, um weitere Arbeiterentlassungen zu vermeiden.

Kleinsingen N. Göppingen, 24. Juli. Fußgänger in der Fahrbahn. Gestern nacht fuhr der 23 J. a. ledige Schreiner Karl Widmaier von Vartenbach mit seinem Motorrad die Stuttgarter Straße entlang in der Richtung nach Göppingen. Beim Rathaus sind ihm 2 Personen, vermutlich in betrunkenem Zustand, in das Motorrad hineingelaufen. Widmaier kam zu Fall und erlitt einen schweren Schädelbruch. Einer der beiden Angefahrenen wurde ebenfalls verletzt.

Urach, 24. Juli. Ein modernes Ferienheim. Das große Erholungsheim, das die Ferienheime für Handel und Industrie, Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime e. V., Wiesbaden, außerhalb Urachs errichtet haben, ist nunmehr vollendet. Die Zahl der Gästzimmer beträgt 81, davon sind 30 einbettig und 42 zweibettig. So daß die Bettenzahl 123 beträgt, zu denen noch etwa 20 Kinderbetten treten. Ein Naturpark umgibt das Heim und leitet zu dem Hochwald über. Als ein besonderer Fortschritt darf das große, in Beton ausgeführte Schwimmbad angesehen werden, das unmittelbar vor dem Heim liegt. Hinter ihm ermöglicht eine gedeckte Halle Spiel und Gymnastik auch bei schlechtem Wetter. Das Haus ist nach Plänen und unter Leitung von Professor Adolf G. Schneider-Stuttgart gebaut worden. Die Einweihungsfeier findet am Sonntag, 27. Juli, statt.

Reutlingen, 24. Juli. Einbruch. In der Nacht zum Mittwoch wurde im Schuhhaus Gold in der Wilhelmstraße eingebrochen. Durch Verhaftung des Diebs konnten einige weitere Einbrüche aufgeklärt werden.

Genkingen N. Reutlingen, 24. Juli. Mäusefraß. Letzte Woche wurde hier der Hagelschaden, der durch das Gewitter am 30. Mai auf einem Teil unserer Korn- und Brachfelder verursacht wurde, abgeschätzt. Zum Glück ist der Schaden nicht so groß, wie ursprünglich angenommen wurde. Die Früchte erholten sich meistens wieder. Der Schaden ist schwerer mitgenommen. Geschätzt wurde der Schaden von Dinkel und Gerste auf 10 bis 25 Prozent, Roggen 60 Proz. Größerer Schaden wird durch Mäusefraß verursacht. Die Mäuse treten in großen Mengen auf. Ganze Felder werden verwüstet. Wenn nicht schnell durch Regen von Gift vorgegangen wird, werden bis zur Ernte besonders die einzelstehenden Früchte ganz abgeerntet sein.

Dapsen N. Münsingen, 24. Juli. Diebstahl im Schafpferch. Aus dem Schafpferch des Schäfers Krig, der an einer Halde unweit des Dorfs aufgeschlagen ist, wurden dieser Tage drei der schönsten Lämmer herausgeholt und an Ort und Stelle geschlachtet. Von den Dieben hat man keine Spur.

Kottweil, 24. Juli. Jubiläum. Das Kottweiler Gymnasium feiert in den Tagen vom 23. bis 25. Juli das 100-jährige Bestehen. Als Gäste waren anwesend Kultminister Dr. Baxiller, Bischof Dr. Enrolich, Präsident Bracher und viele andere Beamte und Geistliche. Nach der Festfeier folgte ein Mahl in der Viederhalle, abends war Kommerz in zwei großen Sälen der Stadt. Am Freitag bildet eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen den Abschluß. Vorstand des Gymnasiums ist derzeit Oberstudiendirektor Steinhäuser.

Schwenningen, 24. Juli. Eine Tieroperation. Im Zirkus Sarrazini lebten seit Monaten das Tigerweibchen Kora mit noch zwei weiblichen Genossen und dem Tiger Triest ganz einträchtig beieinander. Aber eines schönen Tags,

stört werden. Nichtsdestoweniger blieb er gleich freundlich und aufmerksam gegen sie.

Oft stand Hanna hinter der Gardine verborgen und sah der hohen breitschultrigen Gestalt des Gatten nach, wenn er auf die Felder hinausritt, oder wenn ihm der leichte Jagdwagen zu Freunden trug, dem Leben, dem Genuß entgegen. Dann preßte Hanna manchmal beide Hände auf ihr zuckendes Herz. In diesem Moment aber stand eine schlankke Jünglingsgestalt vor ihr, ein paar dunkle Augen forderten unbarmherzig:

„Niemals Liebe, Hanna, die gehört mir in alle Ewigkeit. Nur Pflicht dem andern gegenüber, vergiß es nicht, Hanna.“

4. Kapitel.

Mühsam und grämlich goß der alte Oberforstmeister seine Blumen. Die lange Labaspitze war ihm ausgegangen und das war ein Zeichen, daß er heute nicht zum Gehen war. Die Frau Oberforstmeister deckte den Kaffeetisch mit ganz besonderer Sorgfalt. Sie nahm das erste Porzellan aus dem breiten Schrank und dann stellte sie einen Blumenstrauß auf den Tisch.

Der alte Herr wandte sich ins Zimner zurück. Er machte große Augen.

„Nanu, was geht hier vor? Wegen mir hast du dich doch nicht in die Untofen gestürzt. Da muß ja was ganz besonderes vorliegen, was also ist es?“

Die Augen der alten Dame leuchteten auf.

„Was soll es sein, Vater? Natürlich eine Überraschung für dich. Unsere Ruth kommt heute. Gleich muß sie da sein.“

Der alte Herr setzte sich.

„Ruth?“ fragte er nach einer Weile. „Ruth kommt? Da ich denke, sie muß ihr Examen machen? Wie kommt sie da jetzt hierher?“

(Fortsetzung folgt.)

es war auf dem Cannstatter Wasen, muß blinde Eiferlichkeit Kora gepackt haben, sie näherte sich dem ahnungslosen Triest und biß ihn in seinen schönen langen gesteckten Tigerohr. Schon wollte er sich voller Wut auf die eiferfüchtige Dame stürzen, aber sich seiner männlichen Würde bewußt, zog er sich resigniert in die äuserste Ecke des Käfigs zurück, verließ den Schmerz und als der Tierdompneur Orth dazu kam, trennte er vorsorglich den Triest von dem Weibchen. Anfangs glaubte man, daß der Biß nicht so gefährlich sei und auf natürliche Weise geheilt werde. Triest hatte aber hieße Schmerzen, die Wunde eiterte, und in Schwemmungen führte Stadtkliniker Dr. Dietrich eine Operation aus, indem er den kranken Teil des Schweiß entfernte.

**Stetten** 24. Juli. Der verrückte Rehbock. Vor einigen Tagen war ein Bauer auf seiner Wiese im Tal mit Heuen beschäftigt, als er in unmittelbarer Nähe einen Rehbock sah. Der Bauer näherte sich dem Tier und das Wild ließ sich streicheln, schmeckte sich wie ein Lamm an seinen Beschüher und ließ sich zuletzt an den Wagen führen, wo der Mann es mit einem Garbenseil festband. Willig ließ das Tier neben dem Wagen einher ins Dorf und fand sicheren Unterschlupf bei den Hauswänden. Der Jagdpächter der Gemarkung kam, um das Tier zu besichtigen und tötete es dann. Es stellte sich heraus, daß dem Tier die Schädeldecke durch die Stöße eines anderen Bocks zertrümmert und das Gehirn durch das Eindringen von Knochen splinteren schon stark vereitert war. Der Bock (im Jägerausdruck „Mörder“) hatte auch noch seinem Bruder mit seinem scharfen Geweih in der Bauchgegend mehrere tiefe Wunden beigebracht.

**Brensbach** 24. Juli. Bauernhaus einbrecher. Am Dienstag nachmittag, während die Bewohner auf dem Feld waren, wurde im Haus des Altschultheißen Fischer eingebrochen und drei Herrenanzüge, 2 Uhren, 1 Hut, 1 Geldbeutel sowie einige Wäschestücke entwendet. Der Täter ließ eine Chauffeurmühle zurück, in der der Name Rink eingestanzt ist.

**Ulm**, 24. Juli. Tod auf der Lokomotive. Der verheiratete Heizer Melzner von hier, der gestern früh auf der Schiebemaßchine auf der Strecke Ulm—Stuttgart Dienst hatte, erlitt während der Fahrt kurz vor Jungingen einen Schlaganfall und starb sofort. Die Leiche wurde mit der Schiebemaßchine wieder nach Ulm zurückgebracht.

**Aufhausen** 24. Juli. Amtsniederlegung. Der im 65. Lebensjahre stehende Ortsvorsteher, Schultheiß M. Wörle, hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Als Nachfolger des verstorbenen Schultheißen Borg wurde er vor 34 Jahren zum Ortsvorsteher der hiesigen Gemeinde gewählt.

**Friedrichshafen**, 24. Juli. Ein neuer Anfermast. Vierter Tage hat der Luftschiffbau Zeppelin auf dem Flugplatz Lössental bei Friedrichshafen einen 16 Meter hohen Anfermast nach eigener Konstruktion erstellt aus Abbruchmaterial der alten Halle. Kommanden Montag oder Dienstag werden mit dem Luftschiff Versuche an diesem Anfermast unternommen. Künftig soll bei schwierigen Bodenlandungen infolge seitlicher Böden eine Landung des Luftschiffs nicht mehr auf dem Zeppelinplatz, sondern auf dem Lössentaler Flugplatz vorgenommen und das Luftschiff am Anfermast festgehalten werden.

**Zusammenkunft der Offiziere der Bodenseeregarnisonen.** Am Sonntag fand im Strandhotel in Kochau die diesjährige 41. Zusammenkunft der Offiziere der Bodenseeregarnisonen statt. Es waren 71 Kameraden — darunter auch ein Schweizer Berufsoffizier — erschienen. Das Fest verlief unter trefflicher Mitwirkung der Kapelle des Alpenjägerbataillons Nr. 4 aus Brezgen sehr stimmungsvoll. Generalmajor v. Fischer begrüßte im Namen der Festreiter die erschienenen Kameraden aufs herzlichste. Nächstes Jahr findet das Fest in Konstanz statt.

**Von der bayerischen Grenze**, 24. Juli. Kleine Chronik. Am 5. Mai suchte die 19jährige Köchin Berta Hartl von Günzburg den Tod in der Donau und wurde seitdem vermisst. Nun kam die amtliche Nachricht, daß das Mädchen als Leiche bei Weltenburg in der Donau aufgefunden wurde. — Am 13. August findet in Memmingen die Verhandlung gegen den Photographen Paul Schultze von Günzburg statt, der über 200 000 Mark unterschlagen hat. Schultze war Stadtrat und hatte viele sonstige Ehrenämter bekleidet. Als Vorstand der Günzburger Gewerbebank machte er Wechselräubereien und Unterschlagungen zum Schaden der Bank und anderer Personen. — Ein Gutsbesitzer in Aichtingen mußte ein Kuh nasschlagen, weil dieser von einem unbekanntem Täter, vermutlich aus Rache, die Zunge abgeschritten wurde.

**Vom Bayerischen Allgäu**, 24. Juli. Das Kreuz auf dem Seelenkopf. Schon zweimal war das Kreuz, das der Kath. Gefellensverein Oberstufen auf dem Seelenkopf errichtet hatte, dem Unwetter zum Opfer gefallen, das letztesmal vor wenigen Wochen. Am Sonntag fand nun die Einweihung des neu erstellten Kreuzes in Verbindung mit der alljährlichen Seelenmesse statt.

**Balingen**, 24. Juli. Beide Füße abgedrückt. Am Dienstag vormittag geriet im hiesigen Sägewerk beim Holzabladen Fuhrmann Trieb vom Rosenfelder Tal unter einen Stamm, wobei ihm beide Füße abgedrückt wurden. Dem Bedauernswerten mußte ein Fuß sofort abgenommen werden, auch der andere ist übel zugerichtet.

### Schultheiß a. D. Maunz-Altheim †

L.C. Die württembergische Landwirtschaft hat einen ihrer besten Männer verloren. Durch einen Schlaganfall verschied am Mittwoch, den 23. Juli d. J., plötzlich der im 69. Lebensjahre stehende Schultheiß a. D. Maunz in Altheim bei Niedlingen. Der Verstorbene war von 1909 ab 14 Jahre lang Vorsitzender des Landw. Bezirksvereins Niedlingen. 1928 wurde Maunz zum Vorsitzenden des 11. Landw. Bauverbands gewählt. Die Bedeutung des Mannes für die Landwirtschaft des ganzen Landes liegt aber in dem von ihm mit aller Kraft geführten Kampf um die Einigung der württembergischen Landwirtschaft in der berufsständischen Großorganisation des Landw. Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern. Die Verschmelzung des Oberschwäbischen Bauernvereins mit dem Landw. Hauptverband war in der Hauptsache das Werk des Verstorbenen, der auch zum ersten Präsidenten des Landw. Hauptverbands gewählt wurde. Nach dem Rücktritt von diesem Amt gehörte er ununterbrochen dem Vorstand des Landw. Hauptverbands an, wie er auch seit langem Vorstandsmitglied der Württ. Landwirtschaftskammer war. Außerordentliche Vers.

Dienste erwarb sich Maunz ferner um das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen, besonders in der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit und in dem Wiederaufbau nach der Inflation. Seine letzte Tat war die Gründung des Bezirksbutterwerks Niedlingen. Lange Zeit war er auch Vorstand des Oberschwäbischen Fiedviehzuchtverbands.

### Ämtliche Dienstinrichtungen

Aus dem Staatsdienst entlassen: Bibliothekar Dr. Gehring an der Universitätsbibliothek auf sein Ansuchen.

### Lokales.

Widdbad, den 25. Juli 1930.

**Stadtschultheiß Karl Baehner-Stiftung vom 4. Mai 1930.** Unser verehrter Herr Stadtschultheiß hat unter vorstehendem Namen anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums eine Stiftung von 1000 RM. errichtet. Aus den Zinsen sollen jährlich der beste und fleißigste Realschüler und der beste und fleißigste Schüler von den verschiedenen Volksschulen eine Auszeichnung erhalten, die in einer Ehrenurkunde und einer Geldprämie von 20 RM. besteht. Auch an seinem Festtage hat unser Stadtvorstand damit unsern Kindern sein väterliches Herz gezeigt. So bleibt dem Tag das schönste Gedenken. In der Stiftungsurkunde heißt es, die Auszeichnung soll die Schüler zu weiterem Fleiß und Wohlverhalten aufmuntern. Sicher wird sie zu frohem Wettstreit anfeuern. Die Lehrkräfte sind sehr erfreut und danken dem gütigen Stifter herzlich.

**Prominente Gäste.** Anlässlich der beabsichtigten Enzangelenbeleuchtung sind gestern Herr Staatspräsident Dr. Bötz und Frau Gemahlin, sowie der Vorstand des Landesverbandes der Wirte Württembergs, Herr Weber und Herr Generaldirektor Kubler, Bad Überlingen, hier eingetroffen und haben im Hotel Post Abendbrot eingenommen.

**Landeskurtheater.** Heute abend 8 Uhr findet das einmalige Gastspiel Rosa Bertens vom Deutschen Theater (Reinhardt-Bühne) Berlin statt. Zur Aufführung gelangt das bekannte Schauspiel „Frau Warrens Gewerbe“ von Bernhard Shaw. Die Vorstellung findet zum Besten der Pfinglinge des Katharinenstifts statt. Wir dürfen in Frau Rosa Bertens, welche die Rolle der Frau Warren spielt, eine der ersten Künstlerinnen Deutschlands begrüßen. Kassenöffnung 7.30, Anfang 8 Uhr. Kartenvorbestellung Buchhandlung Biernow, Kurplatz. — Samstag abend Arnold und Bachs größter Lacherfolg „Beefend im Paradies“, ein Schwanke in drei Akten. Hauptrolle: Walter Fischer-Uchten.

**Widdbader Kurtheater.** Die Kurgäste seien nochmals an das große Ereignis des morgigen Tages im Widdbader Theaterleben erinnert: Rosa Bertens, seit vielen Jahren am Deutschen Theater in Berlin an erster Stelle wirkend und allen Freunden schauspielerischer Kunst im Inland wie im Ausland aufs beste bekannt, wird in einmaligem Gastspiel auftreten. In dem Stücke des feingestimmten Spötters Bernhard Shaw „Frau Warrens Gewerbe“ wird sie die Titelrolle spielen, die sie einst bei der Uraufführung in Berlin selbst gestaltet hatte. Jedoch nicht nur die Aussicht, diese gefeierte Künstlerin aus der Hauptstadt des Reichs auf den Brettern der Widdbader Bühne bewundern zu können, dürfte die Kurgäste anziehen. Noch ein Grund des Herzens wird sie zum Besuch der Vorstellung veranlassen. Rosa Bertens hat zu Gunsten der Wohltätigkeitsklasse des Katharinenstifts in Widdbad auf jede Entschädigung für ihr Auftreten verzichtet. Der Reinertrag wird also armen Leidensgenossen zugute kommen. Diese edle Handlung vollbringt die Künstlerin sowohl zum Ausdruck ihrer Dankbarkeit an die Quellen von Widdbad, die ihr bei der letztjährigen Kur die Gesundheit wiedergegeben haben, als auch in Erinnerung ihres erftmaligen Auftretens auf der Bühne überhaupt, das eben erst vor vielen Jahren im Widdbader Kurtheater stattgefunden hatte und von wo aus sie dann ihre Laufbahn in die weite Welt zu Erfolg und Ruhm in unaufhaltsamem Schritte genommen hat. Sc.

**Mundharmonika-Konzert.** Das bereits weit über die Grenzen unseres Schwabenlandes hinaus bekannte Oberndorfer Schülermundharmonika-Orchester wird, wie bereits aus Plakaten ersichtlich ist, am Freitag, den 25. Juli, abds. 8.30 Uhr im hiesigen Kurkaal einen Volksliederabend veranstalten. Die Bezeichnung Orchester Klingt auf die Oberndorfer Schülerschule angewendet vielleicht etwas pompös. Es will kein Orchester im landläufigen Sinne sein. Es sind lauter einfache Schwabenbuben und Schwabenmädels aus dem tannenumrauthen Schwarzwaldstädtchen Oberndorf, keine Auserwählten besonders musikalisch und stimmlich begabter Kinder, sondern es sind alles Kinder der oberen Klassen der dortigen Volksschule. Und das Instrument, auf dem sie spielen, zu dessen Klang sie alte, herrliche Volksweisen singen, ist die kleine unscheinbare Mundharmonika, jenes schlichte, einfache Volksinstrument, das wie ein verschüchtertes Armeleutkind neben seinen vornehmeren Schwestern sein Dasein fristen muß. Und so schlicht und einfach wie das Instrument, das sie spielen, so schlicht und einfach wie die Weisen, die sie singen, so schlicht und einfach ist auch ihr Musizieren selbst.

**Spieler von Weltklasse beim Pforzheimer Tennis-Turnier (24. 27. Juli).** Das diesjährige Pforzheimer Tennis-Turnier verspricht an sportlicher Bedeutung, an Zahl der Nennungen und an Interesse, das es in der Welt des weißen Sports findet, die gleichen Veranstaltungen der früheren Jahre zu übertreffen. Der Kampf um den Schwarzwaldbund und Hindenburg-Pokal lockt zahlreiche starke Spieler des In- und Auslandes an, die danach trachten, sich in den Besitz dieser wertvollen Trophäen zu setzen. Bis jetzt liegen die festen Nennungen der australischen Davis-Pokal-Mannschaft mit Moon, Willard, Hopman und Crawford, einer italienischen Mannschaft mit de Stefani, del Bono, Sertorio und Minerbio, einer Mannschaft der Universität Cambridge mit Ralfroy, Dover, Ritchie und Magrane vor. Außerdem werden der Däne Worm, der österreichische Meister Matejka, der Tscheche Siba, der Japaner Sato, die Franzosen Joba, Thurneissen, der Belgier de Borman an den Kämpfen teilnehmen. Von deutschen Spielern der Rangliste haben Dr. Buz, Ofan, Klopfer, Wegel, Dr. Fuchs, Heydenreich, Jander, Kemmer, Uthmöller, Weihe genannt. Von Damen werden Frau Friedleben, Frä. Barbier-Paris, Frau Krug, Frau Bormann, Frä. Hammer, Frä. Beig erwartet. Der gebotene Sport wird bestimmt auf einer in Süddeutschland sonst nirgends zu findenden Höhe stehen. Seitens der Deutschen Reichspost wird mit Ausstufkraftwagen bei genügender Beteiligung je eine Fahrt nach dem Tennisplatz Pforzheim am Samstag nachmittag 2 Uhr und am Sonntag vormittag 9 Uhr ausgeführt. Anmeldungen beim Reisebüro Rominger, Pavillon Klumpp.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Die Festspiele in Bayreuth.** Unter der Leitung des Mailänders Toscanini wurden im Festspielhaus in Bayreuth am Dienstag „Tannhäuser“ und am Mittwoch „Tristan und Isolde“ in der meisterhaften Inszenierung Siegfried Wagner gegeben. Das Haus war ausverkauft. Die Auführungen ichten einen überwältigenden Eindruck.

**Schwerer Autounfall des Generaldirektors Dr. Heinke.** Am Donnerstagmittag stießen auf der Lichtenroder Landstraße südlich von Berlin ein Personkraftwagen, in dem sich der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Heinke, befand, und ein Lastauto zusammen. Dr. Heinke wurde mit dem Kopf durch die Schuttscheibe geschleudert und erlitt schwere Kopfverletzungen. Der Mitfahrer und der Chauffeur sind mit leichten Verletzungen davon gekommen. Die drei Verunglückten befinden sich zurzeit im St. Josef-Krankenhaus in Tempelhof.

**Anfall des Schnellzugs Offenburg—Konstanz.** Der Schnellzug D 156 Offenburg—Konstanz streifte am Mittwochabend bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Singen zwei auf dem Nebengleis stehende Güterwagen, so daß diese entgleisten. Vom Schnellzug, der sofort angehalten werden konnte, mußten die Lokomotive, der Postwagen, der Packwagen und ein Personenwagen abgehoben werden, da sie erhebliche Beschädigungen aufwiesen. Mit 30 Minuten Verspätung konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen. Personen kamen nicht zu Schaden.

**Die Lübecker Todesopfer.** Am 23. Juli ist in Lübeck der 62. Säugling gestorben.

**Die angeblichen Vergiftungen bei dem Hochzeitsmahl in Barchude** haben sich als Cholera Rossras (Cholerae, eine leichtere Art von Cholera) erwiesen, mit der einer der Gäste behaftet war und die sich auf andere Gäste, die mit ihm am selben Tisch saßen, übertrug. Der verstorbene 80jährige Hamburger Braunholz starb an Herzlähmung.

**Motorradunglück.** In Nürnberg fuhr ein 51jähriger Berufsfeuerwehrmann mit seinem Motorrad, als er ein Pferdewerk überholen wollte, gegen eine Telegraphenstange. Er und sein auf dem Sozius sitzender Begleiter erlitten tödliche Schädelbrüche.

**Eine Alkoholschmugglerbande entdeckt.** Die amerikanische Alkoholpolizei ist nach einem Reporter Bericht wieder einer großen Schmugglerbande auf die Spur gekommen, die an der atlantischen Küste nicht weniger als einige hundert Schmuggelschiffe und 90 Funkstellen besitzu soll.

**Autobus auf dem Bürgersteig.** Ein Kraftomnibus, der während des Schützenfestes in Dittersberg den Verkehr zwischen dem Ort und dem Schützenplatz vermittelte, geriet nachts auf den Fußsteig und überführ 4 Personen. Eine Frau wurde getötet, ihre Tochter erlitt einen Schädelbruch, während der Sohn und der Schwiegerohn der Getöteten leicht verletzt wurden. Der Führer des Gefährts ist gefesselt.

**Die Kinderlähmung im Elsaß.** Im Unterelsaß sind 11 neue Fälle von spinärer Kinderlähmung festgestellt worden. Insgesamt sind jetzt 183 Kinder krank. In Metz ist ein Kind der Krankheit erlegen.

**Schlachtkreuzer „Hindenburg“ wieder gestrandet.** Der ehemalige deutsche Schlachtkreuzer „Hindenburg“, der am 22. Juli in der Bucht von Scapa Flow gehoben worden war, ist beim Abschleppen unweit der Bucht bei der Insel Hoy auf Grund geraten.

**Schwerer Wolkbruch in England.** Ein schwerer Wolkbruch hat im Tal des Est (Yorkshire) Brücken und Eisenbahnschienen fortgespült, zahlreiche Familien wurden von jedem Verkehr abgeschnitten. Einige Frauen sind ertrunken, und man befürchtet, daß noch mehr Opfer zu beklagen sind.

**Eine 40-Millionen-Stiftung.** Der Amerikaner Edward Harneß hat das Angebot gemacht, 40 Millionen Mark für soziale und Erziehungszwecke in England zu stiften. Er ist an eine Reihe im öffentlichen Leben stehender Engländer herangetreten, damit sie in den Verwaltungsrat dieser Stiftung eintreten.

### Deutschlands Zigarettenverbrauch: 32,9 Milliarden

Der Steuerwert der gegen Entgelt verausgabten Tabaksteuerzettelchen und Steuerzeichenordrucke belief sich nach den amtlichen Angaben im 4. Viertel des Rechnungsjahrs 1929/30 auf 172,7 Mill. RM. gegen 198,9 Mill. RM. im Vorvierteljahr und 161,6 Mill. RM. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Für sämtliche Gattungen der tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse sind in den Monaten Januar bis März 1930 bedeutend weniger Steuerzeichen als im Vorvierteljahr gekauft worden. Der Gesamtwert der Tabakerzeugnisse, für deren Besteuerung von Januar bis März 1930 Steuerzeichen gekauft worden sind, belief sich auf 612,6 Mill. RM. (im Vorvierteljahr auf 782,1 Mill. RM.; Januar bis März 1929 auf 628,1 Mill. RM.). Hieron entfielen auf Zigaretten 347,9 Mill. RM., Zigarren 207,1 Mill. RM., Feinschnitt 0,3 Mill. RM., Pfeifentabak 44,9 Mill. RM., Rauchtobak 9,4 Mill. Reichsmark und Schnupftabak 3,0 Mill. RM.

Von dem Sollertrag an Tabakfabriksteuer, der sich für das Rechnungsjahr 1929/30 auf 747,4 Mill. RM. (1928/29: 697,9) belief, entfielen 66,9 Prozent (1928/29: 65,9) auf Zigaretten, 25,4 Prozent (26,2) auf Zigarren und 8,6 Prozent (7,9) auf die übrigen tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse. Der Gesamtwert der Tabakerzeugnisse, für deren Besteuerung Steuerzeichen gekauft worden sind, berechnete sich für das Rechnungsjahr 1929/30 nach den Kleinverkaufspreisen auf 2856,6 (1928/29: 2733,5) Mill. Reichsmark, wonach auf den Kopf der Bevölkerung etwa 45 RM. entfielen. Die versteuerten Zigaretten hatten einen Gesamtwert von 1610,4 Mill. RM. (1928/29: 1532,6), die Zigarren 951,5 Mill. Reichsmark (914,5). Für Rauchtobak belief sich der Gesamtwert auf 240,9 Mill. RM. (239,9), für Rauchtobak auf 41,0 Mill. RM. (40,4) und für Schnupftabak auf 12,8 Mill. RM. (13,1). Die aus den Steuerwerten der verkauften Tabaksteuerzeichen errechneten Mengen an Zigaretten beliefen sich 1929/30 auf 32 876,7 Mill. Stück (1928/29: 31 601,0) und an Zigarren auf 6972,8 Mill. Stück (6588,6).

Die meisten Zigaretten wurden zum Kleinverkaufspreis von 5 Pfg., 4 Pfg. und 6 Pfg. das Stück abgegeben; der Anteil dieser Sorten an der Gesamtmenge berechnet sich auf 56,2 Prozent, 24,9 und 14,1 (1928/29: 55,1, 26,5 bzw. 12,0) Prozent. Bei den Zigarren entfielen auf die Preislagen zu 10 Pfennig 28,3 Prozent (1928/29: 26,2), auf die zu 15 Pfg. 25,9 Prozent (25,8) und auf die zu 20 Pfg. 14,3 Prozent (14,7). Die Abnehmer an Tabaksteuer und Tabakerzeugnissen erreichten 1929/30 756,8 Mill. RM. (i. V. 722,6) und die Abnehmer an Materialsteuer 157,6 Mill. RM. (i. V. 147,9). Rechnet man dazu die Zollerträge, die sich für Tabak und Tabakerzeugnisse aus der Handelszolltarif ergeben (1929/30: 84,0 Mill. RM. gegen 86,6 i. V.), so stellt sich 1929/30 das Gesamtaufkommen aus den Tabakergaben auf 940,8 Mill. RM. oder 15,60 RM. je Kopf der Bevölkerung gegen 957,1 Mill. RM. bzw. 15,02 RM. im Rechnungsjahr 1928/29.

### Deutscher Amerikaflug auf einem Kleinflugzeug.

Der Stuttgarter Sportflieger Wolf Hirth ist am Donnerstag vormittag 7.05 Uhr vom Flugplatz Berlin-Tempelhof mit einem Kleinflugzeug zu einem Stappelflug über den Ocean gestartet, der über die Orkney-Inseln, Island und Grönland führen soll. In seiner Begleitung befindet sich der Berliner Sportsmann Oskar Weller. Das Flugzeug ist um 11.57 Uhr in Köln zwischen gelandet.

Um 3 Uhr nachmittags setzte Hirth den Flug nach Paris fort.

### Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 24. Juli. 4,184 G., 4,192 B.  
Dt. Abl.-Knl. 59.50.  
Dt. Abl.-Knl. ohne Ausl. 7.75.

Berliner Geldmarkt, 24. Juli. Tagesgeld 2-4 v. H., Monatsgeld 4.5-5.5 v. H.

Privatdiskont: 3,375 v. H. kurz und lang.

Ausstellung für Schuh- und Lederwaren in Bukarest. Vom 1. September bis 1. Oktober 1930 findet in der rumänischen Hauptstadt Bukarest eine internationale Ausstellung für Schuh- und Lederwaren statt. Für die Besucher, ebenso auch für Musiker und Ausstellungsgegenstände hat die rumänische Staatsbahn eine 50prozentige Tarifiermäßigung festgelegt.

Erhöhung der süddeutschen Zinkblechpreise. Die süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung in Frankfurt hat mit Wirkung vom 23. Juli ihre Preise abermals um 1 1/2 Prozent erhöht, nachdem erst am 17. 7. eine Heraufführung um 2 Prozent erfolgt war.

Der nordfranzösische Proteststreik gegen die Lohnabgabe wegen der neuen Sozialversicherung breitet sich weiter aus. Die Zahl der Ausständigen beträgt 14 000. In einer Fabrik bei Lille haben die Streikenden die Fenster eingeschlagen.

Adam Opel N.-G. in Rüsselsheim, die vor einem Jahr in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und inzwischen mit der amerikanischen General-Motors-Gruppe verbunden wurde, hat einen Verlustabschluss von 2,37 Mill. M.

Die Herlinge in Sicht. Die diesjährige Herlingsfangzeit hat diese Tage begonnen. Nach den Beobachtungen ist mit ziemlich großen Fängen zu rechnen, da verhältnismäßig umfangreiche Schwärme gefischt worden sind. Sämtliche Gangdampfer sind bereits in See gegangen.

Zwei Mill. Jahresverlust. Die Lokomotivfabrik von Henschel u. Sohn AG. in Kassel weist in der letzten Jahresbilanz nach Abschreibungen von 2,7 Mill. M. einen Verlust von 2,043 Mill. M. auf, der aus der gefeglichen Rücklage gedeckt werden soll.

Die Krise im Lokomotivbau. In Anbetracht des Krisenzustands im Lokomotivbau, haben die Lokomotivfabriken Henschel u. Sohn, Borsig, Schwarzkopf, Krupp und Hanomag an die Reichsregierung eine Eingabe gerichtet, in der es heißt: „Die unterzeichneten Firmen halten es für ihre Pflicht, die deutsche Reichsregierung auf die außerordentlich ernste Lage im Lokomotivbau nachdrücklich hinzuweisen. In letzter Zeit sind trotz schwerer Preisopfer auch die Auslandsaufträge so stark zurückgegangen, daß bei allen unterzeichneten Firmen umfangreiche Entlassungen drohen, mit denen bereits begonnen werden mußte. Falls nicht ganz unvorhergesehen ein völliger Umschwung im Auftragsseingang eintritt, ist im zweiten Halbjahr 1930 damit zu rechnen, daß gegen 6000 Arbeiter, die bisher im Lokomotivbau beschäftigt waren, zur Entlassung kommen. Wir richten an die deutsche Reichsregierung das dringende Ersuchen, bei Durchführung des geplanten Arbeitsbeschaffungsprogramms nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß die Reichsbahn-Gesellschaft sofort einen besonderen Notstands-auftrag auf mehrere hundert Lokomotiven vergibt, damit bei uns Entlassungen in großem Ausmaß vermieden werden können.“

Zusammenschluß in der österreichischen Lokomotivindustrie. Die Wiener Lokomotivfabrik AG., die Wiener Lokomotivfabrik der Staatseisenbahngesellschaft, die Lokomotivfabrik vorm. Sigl AG. in Wiener-Neustadt und die Linzer Lokomotivfabrik Krauß (ein Tochterunternehmen der Krauß AG. in München) werden in der Weise vereinigt, daß die letztgenannten drei Fabriken stillgelegt werden. Sämtliche Fabriken waren seit dem Umsturz schwach beschäftigt und sie befinden sich tatsächlich im Besitz der großen Banken, vor allem der Bodencreditanstalt.

Zusammenschluß ostdeutscher Zuckerraffinerien. In Breslau wird demnächst eine G.m.b.H. unter dem Namen Interessengemeinschaft Ostdeutscher Zuckerraffinerien gegründet. Gesellschafter sind neun Zuckerraffinerien in Schlesien, Ostmark und Ostbrandenburg. Die neue Gesellschaft hat den Zweck, den Gesellschaftern die Verwertung ihrer Erzeugnisse und ihre Geldabbarung zu erleichtern. Der Aufsichtsrat wird sich überwiegend aus schlesischen Landwirten zusammensetzen. Die Erzeugung der neun Fabriken betrug im letzten Jahr 1,4 Mill. Weißzucker und ebensoviel Rohzucker.

Das Badenwerk verteilt eine Dividende von 9 v. H. Die Stromabgabe hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 20 v. H. erhöht.

Rückzahlungen von U.S.M.-Steuern an deutsche Reedereien. Auf Grund einer Entscheidung des Bundesgerichts im Distrikt Neuenork in einer Klage der deutschen Reederei Rickmers können nach Neuenorker Meldungen die Besitzer der deutschen Schiffe, für die in der ersten Nachkriegszeit Ende November 1921 Tonnagesteuern erhoben wurden, diese Steuern, die mehr als eine Million Dollar betragen, zurückerhalten. Das Gericht hat sich den deutschen Standpunkt zu eigen gemacht, daß mit Einstellung der Feindseligkeiten der hanseatische Vertrag von 1827 und der Vertrag mit Preußen vom Jahr 1828 in vollem Umfang wieder in Kraft treten.

Neue Kupferpreisermäßigung. Das Internationale Kupferkartell hat den Kupferpreis für Kupfer von 11,55 auf 11,30 Dollarcent ermäßigt. Der amerikanische Inlandspreis beträgt 11 Dollarcent.

J. B. Bemberg senkt die Garpreise. Die J. B. Bemberg AG. hat mit Wirkung ab 1. Juli 1930 die Preise für Bemberggarzwolle den Marktpreisen angepaßt. Bei dieser Maßnahme handelt es sich um eine Ermäßigung der Preise für Bemberggarzwolle und damit um eine Durchbrechung des bisherigen Prinzips der Preisstabilität zugunsten einer elastischen Preisbildung.

Polen plant Erhöhung landwirtschaftlicher Zölle. Der polnische Landwirtschaftsminister erklärte bei einer landwirtschaftlichen Versammlung in Graudenz, daß die Regierung danach strebe, überhaupt keine Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus dem Ausland mehr zuzulassen. Vor allem sollen die Schutzzölle auf Weizen und Schmalz erhöht werden, wahrscheinlich auch die für Honig dessen Einfuhr in letzter Zeit sich zu sehr vergrößert haben soll. Sodann wird demnächst die Einfuhr von Ausfuhrprämien auf Schweine erliegen werden, um den angeblischen deutschen Dumping in Oesterreich und der Tschechoslowakei die Spitze zu bieten.

Der Belohnungszwang in Schweden. In Schweden war vor einiger Zeit der Belohnungszwang eingeführt worden, und zwar für schwedischen Weizen von 45 v. H. und für Roggen von 50 v. H. Die Mühlen sind ferner gehalten, das Getreide unmittelbar beim Erzeuger oder von den landw. Genossenschaften einzukaufen, damit die Verteuerung durch den Zwischenhandel wegfalle. Die Landwirtschaft erklärte den Hunderttag für ungenügend. Wie das Landwirtschaftsministerium nun mitteilt, haben sich sämtliche Mühlen, die die Belohnungsverpflichtung unterzeichnet haben, freiwillig bewilligt, den Belohnungsanteil für Weizen auf 55 und für Roggen auf 60 v. H. zu erhöhen. Die Getreidemäcker haben beim Landwirtschaftsministerium Einspruch dagegen erhoben, daß sie im Getreidehandel ausgeschlossen werden.

Zahlungsverweigerungen. Das Konkursverfahren ist eröffnet worden gegen die Herrenwäschefabriken Wallr Gaa N.-G. in Bielefeld und gegen die Waggon- und Maschinenfabrik Frh. Bothmann in Gotha. Vergleichsverfahren sind eingeleitet bei der Lederfabrik Friedrich Umbreit Söhne in Arnstadt, Schirmfabrik C. u. K. Redlich in Berlin (Verbindlichkeiten 250 000 M.), Bekleidungshaus Herm. Wünsche in Stendal (Verbindlichkeiten 1,5 Mill. M.).

Stuttgarter Börse, 24. Juli. Der Aktienmarkt zeigte heute ein ruhigeres Bild und die Kurse hielten sich im allgemeinen auf dem Niveau von gestern. Im Verlauf wurde die Tendenz etwas freundlicher. Der Rentenmarkt lag ruhig.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.  
Mannheimer Produkten, 24. Juli. Weizen inf. 27.75-28. ausl. 31.5-34. Roggen inf. 18-18.50. Hafer inf. 17.75-18.75. Futtergerste 18.14-19.5. Weizenmehl Spez. 0 Sorte 1 44.25, Weizenmehl Spez. 0 Sorte 2 42.5. Weizenmehl südd. Auszug 48.25, Südd. Weizenbrotmehl 30.25-28.50, Roggenmehl 70-60proz. Auszug 28 bis 30, Kleie feine 7.75-8. Werttreiber mit Saft 10.25-11.25, Raps neuer 78, Leinsaat 34.50. Tendenz: Bei unveränderten Kursen des Auslandes verkehrte die Börse in ruhiger Haltung.

Magdeburger Zuckerraffinerie, 24. Juli. Juni 26.95, August 27.10. Tendenz ruhig.  
Bremen, 24. Juli. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 14.97.

### Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 24. Juli. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachtviehmarkt waren zugeführt: 1 Ochs, 45 Jungbullen, 42 Jungriinder, 18 Kühe, 234 Käber, 473 Schweine und 1 Schaf. Davon blieben unverkauft: 10 Jungbullen und 5 Jungriinder. Verlauf des Marktes: Großvieh schleppend, Käber ruhig, Schweine lebhaft.

Ochsen:		Kühe:	
ausgemästet	24. 7.	ausgemästet	24. 7.
ausgemästet	—	ausgemästet	—
poßfleischig	—	poßfleischig	—
fleischig	—	gering gemästet	—
		Käber:	
		feinste Maß- und beste Saughäler	
		mittl. Maß- und gute Saughäler	
		geringe Käber	
		Schweine:	
		über 800 Pf.	
		240-300 Pf.	
		200-240 Pf.	
		180-200 Pf.	
		120-160 Pf.	
		unter 120 Pf.	
		Sauren	

Mannheimer Kleinviehmarkt, 24. Juli. Auftrieb: 92 Käber, 25 Schafe, 21 Schweine, 563 Ferkel und Läufer. Preise: Käber 62-74, Schafe 45-47 M. je Kg.; Läufer 33-43, Ferkel bis 4 Wochen 17-23, über 4 Wochen 25-32 M. je Stck. Marktverlauf: Käber schleppend, Ferkel und Läufer ruhig.

Stuttgart, 24. Juli. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 24. Juli. Zufuhr 120 Zentner. Preis 5.30 bis 6 M. für 1 Zentner.

### Das Wetter

Ueber dem Festland liegen mehrere Depressionsgebiete, im Westen schwacher Hochdruck. Unter diesen Umständen ist für Samstag und Sonntag immer noch zeitweilig bedecktes und auch zu Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Das größte Hochspannungs-Laboratorium der Welt. Da eine Spannungssteigerung in den großen Fernleitungen auf 380 000 oder sogar 500 000 Volt zu erwarten ist, wurde jetzt ein Hochspannungs-Laboratorium errichtet, in dem eine Wechselstrom-Spannung von 2 000 000 Volt gegen Erde für Forschungs- und Prüfungszwecke verwertet werden soll. Es steht in der „Wolke“, wie dieses Laboratorium eingerichtet ist und was es leistet. Ferner: Die Jugend macht von sich reden. Bayreuth 1930. Joyce Armstrong und das Brauen über den Wolken, eine Novelle von Conan Doyle. Und noch andere Aufsätze und viele interessante Bilder. Heft 30 bekommen Sie überall für 50 Pf.

### Achtung! Hausfrauen!

Heute und morgen  
Kostproben von Detker-Puddings  
Vorführung über neue Art des Anrichtens sämtlich. Puddings.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Feinkosthaus Kloß.**

## Stadtbücherei.

Die Bücherabgabe findet jeden **Freitag** abend von 6-8 Uhr statt.

Der Bücherwart.

## Turnverein Wildbad e. V.

### Gauturnfest.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche auf dem Festplatz einen Verkaufstand errichten wollen, mögen sich beim Vorstand des Turnvereins Adolf Stern bis Freitag melden.

## Gasthaus z. Eintracht.

Morgen Samstag

## Mehlsuppe

wozu freundschaftlich einladet W. Wurz.

## Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

## La. rote Tettel

glatt und rauhaar, 6 Wochen alt; Vater: Raban von der Schwarzwaldpforte; Mutter: Else von Brentenberg; gibt ab August Wilhelm Pforzheim, Westliche 23.



### Schweißfuß?

Geruchs Gehw.-Präparat - Creme beseitigt Schweißfuß, verbietet Wandlaufen, Fußbrennen Dose 0,50, 0,70, 1.-

Zu haben: Eberhard-Drogerie Apotheker K. Plattner.

**Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen** liefert schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

## Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß

Fernsprecher 535

Anfang jeweils abends 8 Uhr

Freitag den 25. Juli

**Erstaufführung!**

Gastspiel Frau Rosa Bertens

**Frau Warrens Gewerbe**

Ein Drama in 4 Aufzügen von Bernhard Shaw.

Samstag den 26. Juli

**Weekend im Paradies**

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.

Sonntag den 27. Juli

**Der fidele Bauer**

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Leo Fall.

Montag den 28. Juli

**Katharina Knie**

Ein Seltänzerstück in 4 Akten von Karl Zuckmayer.

Infolge Verletzung

suche ich in Wildbad auf 1. September evtl. auch später

eine 3-4-Zimmer-

**Wohnung.**

Angebote mit Preisangabe

sind unter L. L. 100 an die

Tagblattgeschäftsstelle

zu richten.

## Neues Delikateß-

**Sauerkraut**

Pfd. 20 Pf.

Ein großer Posten

bat,

**Rauchfleisch**

gut durchwachsen

ohne Rippen

1.70 M. R. R.

Weitere Waggons

**Tomaten**

schöne reife Früchte

3 Pfd. 55 Pf.

Neue

**Kartoffeln**

6 Pfd. 40 Pf.

Neue Pfälzer

**Zwiebeln**

3 Pfd. 25 Pf.

und 5% Rabatt

**Pfannkuch**

und

**Namenbrenneisen**

billigst bei

**L. Schwarz, Höfen.**

